



Aktuelles vom Pflanzenschutz

Nr. 8 vom 10. August 2018

Stoppelfeldbehandlungen



Kyleo hat sich letzte Saison für die Stoppelfeldbehandlung sehr bewährt. Das Produkt hat ein sehr breites Wirkungsspektrum. Die neue Formulierung ermöglicht eine Mischung von 2,4-D und Glyphosat ohne Wirkungsverlust. Die Wirkung ist schnell, zuverlässig und nachhaltig gegen alle relevanten Problemunkräuter wie Blacken, Winden, Disteln, Quecken und viele andere. Grosser Vorteil: Mit 5 l pro ha erreichen wir alle Unkräuter sicher ohne die von den REB eingeschränkte Glyphosat-Aufwandmenge von 1500 g / ha zu überschreiten. Mit 5 l pro ha Kyleo spritzen wir nur 1200 g Glyphosat.

Für eine optimale Wirkung sollte wüchsige Witterung (maximal 25 Grad) herrschen, die Unkräuter müssen genügend Blattmasse aufweisen und sollten trocken sein. Es wird empfohlen, im Vorfeld der Anwendung das Spritzwasser im Spritztank mit Checkpoint zu enthärten, bevor Kyleo zugegeben wird. Um den Bekämpfungserfolg gegen alte Unkräuter, insbesondere Wurzelunkräuter zu optimieren, wird empfohlen unmittelbar nach dem Mähdrusch eine flache Bodenbearbeitung durchzuführen. Diese regt den Austrieb von Samen bzw. neuen und alten, auch unterirdischen oder verdeckten Rhizomen und Pflanzenteilen an. Dieser neu austreibende Unkrautbestand kann dann bei Vorhandensein genügender Blattmasse mit optimalem Erfolg behandelt werden. Es sollten mindestens 10 Tage (je nach Witterung) bis zur nächsten (Boden-) Bearbeitung abgewartet werden. Bisherige Erkenntnisse zeigen bei bis zu 10 mm Niederschlag bereits nach 1 Stunde eine Regenfestigkeit und bei stärkeren Niederschlägen nach ca. 3 Stunden. Spätestens nach 6 Stunden kann mit der maximalen Regenfestigkeit gerechnet werden und es sind keine Wirkungsverluste durch nachfolgende Niederschläge mehr zu erwarten.

Wirkungsspektrum

Ungräser / Unkräuter	Kyleo 5 l/ha	VGM
Acker-Minze		
Acker-Schachtelhalm		
Acker-Winde		
Ausfallerbisen		
Ausfallgetreide		
Ausfallrapspflanze		
Beinwell		
Distel		
Kartoffeldurchwuchs		
Landwasserknöterich		
Luzerne		
Ölrettich		
Ramtilkraut		
Quecke		
Windenknöterich		
Zwischenfruchtsenf		

= sehr gut, = gut, = mittel, = schwach
VGM = Vergleichsmittel mit 1'800 g Wirkstoff /ha

Folgende Abstände zwischen Anwendung und Aussat müssen eingehalten werden:

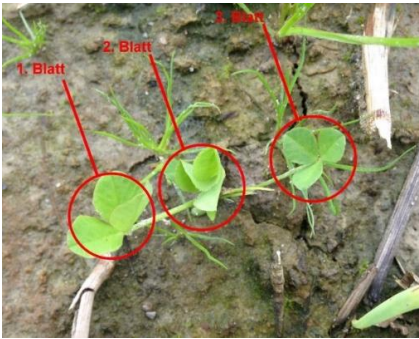
Weizen, Mais:	3 Tage
Getreide, Gräser:	10 Tage
Zwischenfrüchte, Soja, Luzerne, Klee:	14 Tage bei Pflug, 28 Tage pfluglos
Ackerbohnen, Erbsen:	21 Tage
Raps, Kartoffeln, Zuckerrüben:	28 Tage
Gemüse, Sonnenblumen:	60 Tage

Stoppelbearbeitung nach Raps



Nach der Rapsernte sollte mit der Stoppelbearbeitung zugewartet werden. Raps ist ein Lichtkeimer und läuft ohne jegliche Bearbeitung auf. Erst wenn die erste Welle aufgelaufen ist, kann oberflächlich ganz fein mit einer Egge bearbeitet werden. Dadurch bekommen auch die noch vorhandenen Körner wieder Licht. Bei zu tiefer Bearbeitung besteht die Gefahr, dass die Körner in tiefere Bodenschichten gelangen wo sie über mehrere Jahre keimfähig bleiben und so zum Unkraut werden können. Dies ist vor allem in Zuckerrüben ein Problem. Es gilt zu beachten, dass Ausfallgetreide und Ausfallraps nicht mehr als Begrünungen gelten.

Bekämpfung von Blackensämlingen in Neuligen



Dieser Klee hat 3 echte Blätter

Diese Saison ist wohl die Septemberansaat von Neuligen dem August vorzuziehen. Es sieht in vielen Gebieten nach wie vor nicht nach genügend flächendeckendem Regen aus, damit eine Neusaat sicher gelingt.

Für die Bekämpfung von Blackensämlingen muss es wüchsig (nicht heiss) sein, und der Bestand muss sich gut etabliert haben. Der Klee muss drei dreiteilige Kleeblätter gebildet haben (siehe Bild). Als Standard empfehlen wir eine Mischung von 2 l MCPA plus + 2.5 l MCPB. Mit dieser Aufwandmenge erreicht man junge Blacken bis zum 5-Blatt Stadium und auch einige weitere breitblättrige Unkräuter, insbesondere Hirtentäschel. Wüchsiges Wetter verbessert die Wirkung. Bei Hitze nicht behandeln. Sind bereits etwas grössere Blacken vorhanden, kann zum MCPA und MCPB max. 1 l Ruman beigemischt werden. In diesem Fall sollte aber die Aufwandmenge der Wuchsstoffe um 20% reduziert werden. Gegen die übrigen breitblättrigen Unkräuter in Neuansaat genügt ein Säuberungsschnitt. Etwas Am-

mon (1 kg pro a) fördert die Gräser und unterdrückt den Unkrautdruck dadurch zusätzlich.

Sind zahlreiche grosse Blacken (Rosettenstadium) vorhanden oder werden noch viele erwartet, muss schärferes Geschütz aufgefahren werden. Dann muss mit der Neulig-Behandlung aus Verträglichkeitsgründen bis zum Herbst gewartet werden. Eine Mischung von 40 g Hoestar plus 2.5 l Ruman wirkt im Herbst sehr breit und sicher gegen grosse Blacken. Voraussetzung sind wüchsiges Wetter und ein sehr gut entwickelter Bestand. Zum Zeitpunkt der Spritzung sollten bei dieser Mischung bereits 2 Säuberungsschnitte gemacht worden sein. Dies könnte in diesem Jahr knapp werden, wenn erst im September angesät werden kann.

Kartoffeln abbrennen



Diese Saison gehen die Kartoffeln oft natürlicherweise zu Boden. Dort wo die Grösse erreicht ist, sollte jetzt das Kraut vernichtet werden. Bei kühleren und feuchteren Bedingungen besteht sonst die Gefahr der Kindelbildung. Oft reicht heuer eine Behandlung mit 3 l Barala. Die Behandlung sollte bei viel Licht und genügend Feuchte am Morgen durchgeführt werden.

Sind die Stauden zum Abbrenntermin trotz der Hitze noch üppig und voll im Saft, empfiehlt sich wie folgt vorzugehen: Es sollte das Prinzip des „Abhobelns“ angewendet werden. Das heisst, dass statt 4 l Barala auf einmal, die Aufwandmenge besser halbiert und dafür 2 x innerhalb von 2-5 Tagen gefahren wird. Dadurch wird gewährleistet, dass die oberste Blattetage zuerst vernichtet und dadurch der Weg zu den unteren Blättern frei wird, ohne einen Spitzschatten zu haben. Mit 1 l Firebird und 2 l Fireoil kann anschliessend der Wiederaustrieb effizient verhindert werden. Diese Spritzung sollte an einem sonnigen Tag erfolgen.

Falls beim Abbrenntermin die letzte Krautfäule-Spritzung mehr als 3 Tage her ist, empfehlen wir, zu Barala nochmals 1.8 kg Electis beizumischen. Damit werden vorhandene Sporen noch sicher abgetötet.